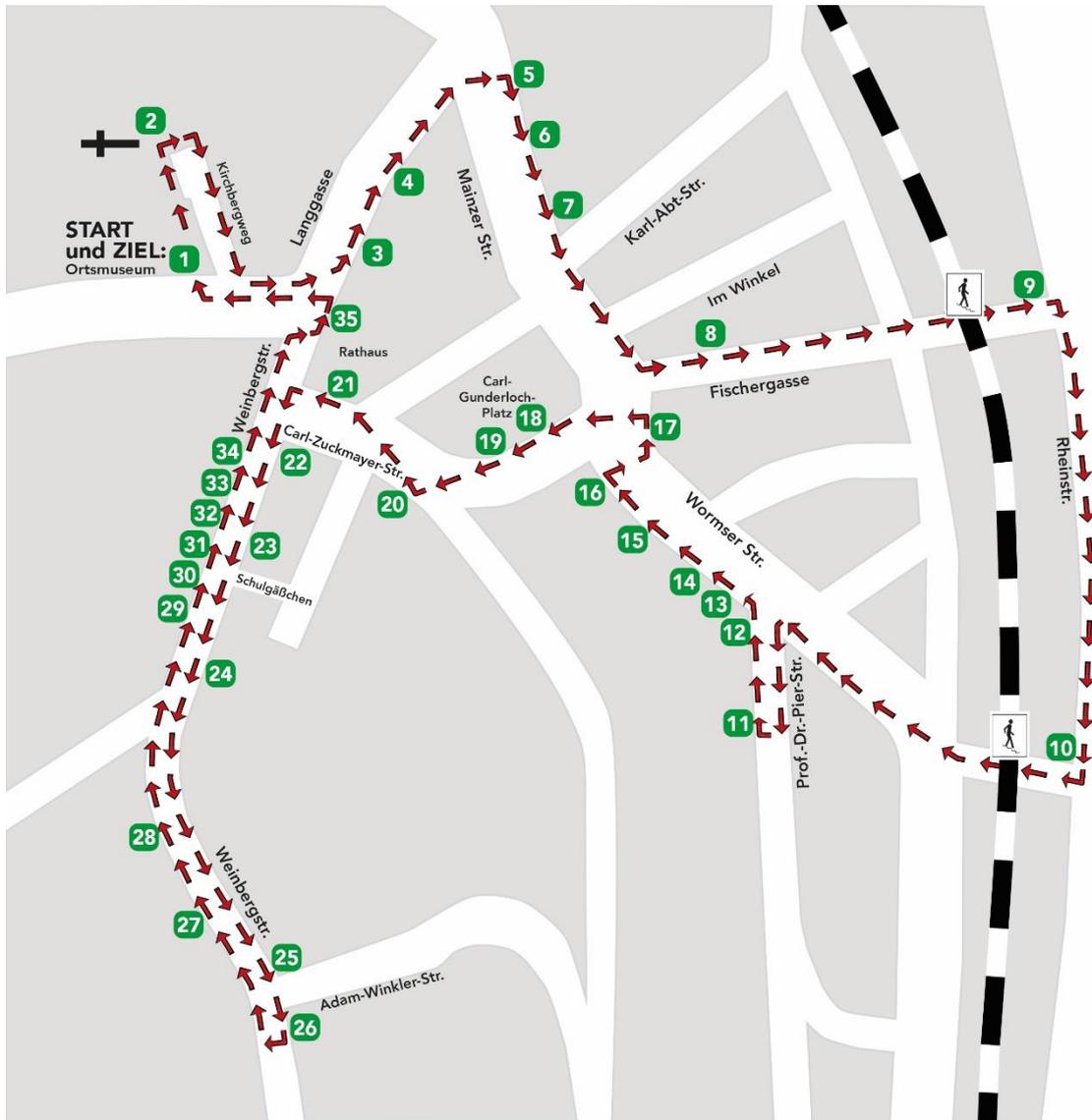




Ortsgeschichtlicher Rundweg Nackenheim



Start-und Endpunkt: Ortsmuseum, Kirchbergweg 2





1. Altes Schulhaus (Ortsmuseum), Kirchbergweg 2
2. Kirche St. Gereon
3. Hof „Zum Humbrecht, Langgasse 5
4. Hof „Mariacron“, Langgasse 11
5. Dalheimer Hof, Mainzer Straße 25
6. Stiftshof St. Peter Mainz, Mainzer Straße 23
7. Kloostergut der Weißen Nonnen, Mainzer Straße 11
8. Haus zur Krone, Fischergasse 12
9. Johannes von Nepomuk Statue, Rheinstraße
10. Weinhaus „Leinreiter“, Rheinstraße 2
11. Villa „Baron von Joeden“, Prof.-Dr.-Pier-Straße 3
12. Geburtshaus von Prof. Dr. Pier, Prof.-Dr.-Pier-Straße 1
13. Glöcknergut „gen. Wiersborne“; Wormser Straße 21
14. „Solms-Haus“, Wormser Straße 19
15. Grenzschanke, „Zum Löwen“, Wormser Straße 7
16. Gut von Dalberg / Weingut Gunderloch, Carl-Gunderloch Platz 1
17. Dallesbrunnen, Carl-Gunderloch Platz
18. Haus „Schöneck“, Carl-Zuckmayer-Straße 3
19. Jakobsberger Hof, Carl-Zuckmayer-Straße 9
20. Domänengutshof, Carl-Zuckmayer-Straße 18
21. Rathaus, Carl-Zuckmayer-Platz 1
22. Gemeinde-Weinhaus, Carl-Zuckmayer-Platz 4
23. St. Stephansstift-Mittelhof, Weinbergstraße 6
24. Präbendhof von St. Stephan mit Zehntscheuer, Weinbergstraße 16
25. Spritzbrühanlage, Weinbergstraße 40
26. Obermühle des St. Claraklosters Mainz, Weinbergstraße 50
27. Johannesstiftshof, Weinbergstraße 43
28. Domstiftshof, Weinbergstraße 33
29. „Kurmainzer Hof“, Weinbergstraße 15
30. Liebfrauenstiftshof, Weinbergstraße 13
31. Prälatenhof, Weinbergstraße 11
32. Gottesthaler Hof, Weinbergstraße 7
33. Arnsberger Hof, Weinbergstraße 3
34. Pfarrhaus, Weinbergstraße 1
35. Präsenzhof, Langgasse 3





Ortsgeschichtlicher Rundweg Nackenheim

Kirchberg



Im 8. Jahrhundert kam die fränkische Siedlung in den Besitz des St. Gereon-Stiftes in Köln. Wahrscheinlich wurde damals schon eine Kapelle auf dem Kirchberg gebaut.

Mainzer Straße

Durch die Langgasse kommt man zur Mainzer Straße, die als Verbindung nach Mainz vermutlich um 1500 angelegt wurde.

Fischergasse / Rhein

Von der Fischergasse aus erreicht man den Rhein. Die Eisenbahnlinie wurde 1853 eröffnet; erst danach erfolgte die geschlossene Bebauung des Rheindamms.

Wormser Straße

Zurück ins Dorf durch die Wormser Straße, die früher „Zollgasse“ hieß. Hier am Ortsausgang nach Nierstein begann die Kurpfalz, während Nackenheim zu Kurmainz gehörte.

Carl-Gunderloch-Platz „Dalles“



In Rheinhessen wird traditionell der Hauptplatz einer Gemeinde als Dalles bezeichnet. Das traf einstmals auf diesen Platz zu. Bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts fand hier auf dem Dalles jährlich die Kerb statt. Der Brunnen auf dem Platz hatte einst eine große Bedeutung für die Gemeinde. Mit dem Bau der öffentlichen Wasserversorgung verlor er seine Funktion.

Weinbergstraße

Durch die Carl-Zuckmayer-Straße (Kuppelgasse“), am Rathaus vorbei, gelangt man in die Weinbergstraße. 1258 hatte das St. Gereonstift seinen gesamten Nackenheimer Besitz an das Mainzer Stephansstift verkauft. Die Namen der Höfe zeugen von der Zugehörigkeit zum Erzbistum Mainz. Die Gasse war zunächst nur auf der Hangseite bebaut, während der noch oberirdisch fließende Eichelsbach Mühlen betrieb. Die Weinbergstraße („Obergasse“) ist die älteste Dorfgasse von Nackenheim.





Ortsgeschichtlicher Rundweg Nackenheim

1. Altes Schulhaus

Kirchbergweg 2

1832 erbaut, Prototyp des rheinhessisches Schulhauses mit Lehrerwohnung und zwei Schulsälen.

2. Kath. Pfarrkirche St. Gereon

an Stelle einer gotischen Kirche 1716 erbaut, 1731 eingeweiht, 1901 erweitert, 1911 Turmbau.

3. Hof „Zum Humbrecht“

Langgasse 5

Ehemaliger Wirtschaftshof der Äbtissin und des Convents St. Clara in Mainz, größte Grundbesitzer im Dorf (1285-1781), Übertragung an die Universität Mainz.

4. Hof „Mariacron“

Langgasse 11

Ehemaliger Besitz des Nonnenklosters Maria Cron zu Oppenheim (bis in 16. Jahrhunderts) mit Patronatsrecht der Frühmesse in der Kirche (1524).

5. Dalheimer Hof

Mainzer Straße 25

1657 im Besitz der Abtei Sanct Marien Dalen im „heiligen Tal“ bei Mainz-Zahlbach (Zisterzienserinnen), 1802 säkularisiert.

6. Stiftshof St. Peter

Mainzer Straße 23

Ehemaliger Besitz des St. Peterstiftes zu Mainz im Jahre 1500
1802 säkularisiert

7. Klostergut der Weißen Nonnen

Mainzer Straße 11

von 1739 bis 1802 im Besitz des Zisterzienserinnenklosters St. Maria Magdalena (Reuerinnen) in Mainz.
12 Morgen Weinberge für Mess- und Konventswein

8. Haus „Zur Krone“

Fischergasse 12

erbaut nach der Hochwasserkatastrophe 1882/83 als Gasthaus mit Tanzsaal
1934 Parteiheim der Nationalsozialisten
1947 Kapelle der evangelischen Gemeinde
1985 Künstler-Atelier





9. Nepomuk-Statue

Rheinstraße

Statue des heiligen Johannes von Nepomuk
errichtet 1759
Patron gegen Wassergefahr und Schutzherr des Leinreiter

10. Weinhaus „Leinreiter“

Rheinstraße 2

1853 beim Eisenbahnbau neu errichtete Raststation der Leinreiter,
Lokal der Dammwache.

11. Villa „von Joeden“

Prof.-Dr.-Pier-Straße 3

erbaut um 1890 von Baron Ivon von Joeden Koniecpolski, Großherzoglich-
Hessischer Kammerherr
Weingutsbesitzer in Nackenheim

12. Geburtshaus von Prof. Dr. Dr. Matthias Pier

Prof.-Dr.-Pier-Straße 1

Erfinder chemischer Hochdruckverfahren
Ehrensator der Universität Heidelberg
Ehrenbürger von Nackenheim

13. Glöcknergut „gen. Wiersborne“

Wormser Straße 21

1382 erwähnt
davor stand das Zollwachthäuschen, 1935 abgerissen

14. Solms-Haus

Wormser Straße 19

erbaut um 1850 von Bürgermeister und Gutsbesitzer Leonhard (?) Solms
um 1890 Wohnung des Schriftstellers Carl Friedrich Batz

15. Grenzschanke „Zum Löwen“

Wormser Straße 7

erbaut 1752 als Grenzschanke und Poststation
Ehemaliges Rittergehöft der „von Nackheim“ (1380-1487)

16. Gut von Dalberg / Weingut Gunderloch

Carl-Gunderloch-Platz 1

1890 Weingut Carl Gunderloch
Elternhaus der deutschen Weinkönigin Regine I. 1980/81
Ehemaliges Gut der Herren von Dalberg um 1700





17. Dallesbrunnen

Carl-Gunderloch-Platz

Traditionell wird der Hauptplatz einer Gemeinde als Dalles bezeichnet. Bis in die fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts fand hier jährlich die Kerb statt.

Der Brunnen im neugotischen Stil wurde 1854 von J. A. Ackermann, dem Besitzer des gegenüberliegenden Weingutes, heute Weingut Gunderloch, errichtet. Er wurde 2017 auf Initiative der ehrenamtlichen Gruppe „Do-Tennis“ vom Bildhauer Rainer Knußmann renoviert.

18. Haus „Schöneck“

Carl-Zuckmayer-Straße 3

Hier stand 1348 ein „steinern Ritterhaus“ (Burg) von Wiegand von Dienheim 1871/75 Wohnhaus des Bürgermeisters Philipp Kerz

19. Jakobsberger Hof

Carl-Zuckmayer-Straße 9

ehemaliges Klostergut der Benediktiner Abtei St. Jakob auf dem Jakobsberg in Mainz 1661-1802

20. Domänengutshof

Carl-Zuckmayer-Straße 18

Ehemalige Großherzoglich-Hessische Weinbaudömäne (1901) vormals Weingut des Barons von Joeden (1871-1900)

21. Rathaus

Carl-Zuckmayer-Platz 1

1751 erbaut an der Stelle eines 1615 erwähnten Rathauses. Früher Sitz der Ortsverwaltung, des Ortsgerichts mit „Kittje“ (Gefängniszelle“), des Eichamtes für Weinfässer und der Feuerwehr.

22. Haus „Schicke Eck“

Carl-Zuckmayer-Platz 4

Ehemaliges Weingut von Johann Schick aus Mainz (1880), Besitzer des „Nackensteiner Buttemännchen“ im 15. Jahrhundert Gemeinde-Weinhaus

23. St. Stephansstift-Mittelhof

Weinbergstraße 6

Ehemalige Kleinpräsenz des Mainzer St. Stephansstiftes (bis 1802) von Ritter Huno von Nierstein 1297 erworben

24. Präbendhof von St. Stephan

Weinbergstraße 16

Wirtschaftshof des Mainzer St. Stephansstiftes mit Zehntscheuer bis 1802





25. Spritzbrühanlage

Weinbergstraße 40

Spritzbrühanlagen wurden in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in vielen Weinbaugemeinden errichtet. Sie lagen an einer Zufahrtstraße in die Weinberge. Bauherr und Betreiber waren die Raiffeisengenossenschaften.

26. Obermühle

Weinbergstraße 50

Standort der ehemaligen Eichelsbachmühle im Besitz des Mainzer St. Claraklosters (Reichklara) bis 1802

27. Johannisstiftshof

Weinbergstraße 43

1702 im Besitz des Mainzer Kollegiatstifts St. Johannes bis 1802
Eigentümer: Schneider, Albert

28. Domstiftshof

Weinbergstraße 33

Ehemaliger Besitz des Mainzer Domstiftes St. Martin
1338 an Edelknecht Berthold von Nackenheim verpachtet. 1802 säkularisiert

29. Kurmainzer Hof

Weinbergstraße 15

1657 von Anthonius Ursinus (Behr), Dekan von St. Stephan in Mainz, über seine Erben an Kurmainz verkauft
1717 Neuaufbau als fränkisches Bauernhaus

30. Liebfrauenstiftshof

Weinbergstraße 13

Ehemaliger Besitz (200 Morgen) des Mainzer Liebfrauenstift (Kollegiatstift St. Maria zu den Staffeln) von 1322-1793

31. Prälatenhof

Weinbergstraße 11

1712 von Prälat Dr. Johann Adam Diehl, Stiftsherr von St. Stephan zu Mainz, für den Neubau der Kirche verkauft.
Haus des Bürgermeisters Heinrich Joseph Mann (1875-1910)

32. Gottesthaler Hof

Weinbergstraße 7

Ehemaliges Gut des Augustinerklosters Gottesthal im Rheingau um 1750
Eigentümer: Weingut Toni Ark





33. Arnsburger Hof

Weinbergstraße 3

Ehemaliges Gut der Zisterzienser-Abtei Arnsburg in Oberhessen
63 Morgen von Ritter Robela geschenkt (1303)

34. Pfarrhaus

Weinbergstraße 1

der katholischen Kirchengemeinde erbaut 1835, mit alten Wirtschaftsgebäuden für
den Weinbau

35. Präsenzhof

Langgasse 3

ursprünglich Fronhof des Ortsherren mit Dingstätte des Dorfgerichts
Um 1710 vom Mainzer St. Stephansstift als Präsenzhof neu erbaut

Stand: 18.05.2020
Ortsgemeinde Nackenheim
adre

